

Inhaltsverzeichnis

Der Schatz auf der Landeskronen - Erste Sage	3
---	----------

<<< vorherige Sage | **Sechste Abtheilung: Schatzsagen** | nächste Sage >>>

Der Schatz auf der Landeskrone - Erste Sage

Mündlich. Büschings Volkssagen I. 178.

Frankenberg, Leben Jakob Böhmes, Amsterd. 1715 4. S. 3. N. Lauf

Mag. 1838 S. 383. Schön's Handschrift "# Äg 29. Preusker II. 100. Akten d. Naturf.

In der **Landeskrone** ist von alten Zeiten her ein großer **Schatz** vergraben. **Jakob Böhme**, der berühmte Görlitzer Schuster und Philosoph hat ihn einst gesehen. Als er noch ein Knabe war und das Vieh hütete, pflegte er schon, in tiefsinnigen Betrachtungen versunken sich von seinen Gefährten abzusondern. So kam er einmal in Gedanken in der Mittagsstunde auf den Berg. Auf dem Gipfel fand er einen Eingang, wie von rothen Steinen gemauert, und als er hineinging, erblickte er eine große Bütte mit Gold. Er erschrak aber so sehr darüber, daß er eiligst zurückging, ohne sich Etwas von dem Gelde zu nehmen. Als er nachher mit andern Knaben mehr mals auf den Berg stieg, konnte er den Eingang nicht mehr finden.

Im 17. Jahrhunderte hat sich ein berühmter Schatzgräber zu **Forste**, Namens Bernhard Adelman, dem Magistrat zu **Görlitz** angeboten und gesagt, er wollte den Schatz heben. Aber er hat zu viel für sich selbst verlangt.

Eine andere Sage berichtet, es habe ihn ein fremder **Schwarzkünstler** gehoben und hinweggeführt, habe aber dadurch einen Fluch auf sich geladen, daß er eines schmachlichen Todes verstorben.

Zur **Weihnachtszeit** um Mitternacht kann man den Eingang finden. Zum Schlüsselloche paßt ein jeder Kanzelschlüssel, welchen man in der Christnacht abziehen muß. Andere sagen, es müsse der Kanzelschlüssel aus der Görlitzer Peterskirche sein und man brauche dazu die ebendasselbst liegende große Habermann'sche Altarbibel.

Auch heißt es, daß der Schatz gehoben werden könnte, wenn soviel reine Jungfrauen zusammen kämen, daß der Berg durchgesägt werden könnte. Daher sagt man von einer spröden Jungfrau, die nicht heirathen mag, sondern ohne Grund einem ehrlichen Burschen einen Korb giebt: „Sie will warten, bis die Landeskrone durchgesägt wird und dabei helfen“.

Quelle: **Karl Haupt**, *Sagenbuch der Lausitz*, Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1862

[sagen](#), [karlhaupt](#), [sagenbuchderlausitz1](#), [oberlausitz](#), [görlitz](#), [landeskrone](#), [schatz](#), [schatzsagen](#), [jakobböhme](#), [schatzgräber](#), [gold](#), [zauberer](#), [fluch](#), [weihnachten](#), [mittagsstunde](#), [mitternacht](#), [schlüssel](#), [bibel](#), [jungfrau](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbuchlausitzi-256&rev=1714040512>

Last update: **2025/01/30 11:10**

